



## **Medienmitteilung vom November 2015**

### **Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Wila**

---

#### **Voranschlag 2016 mit einem Ertragsüberschuss von 2,49 Mio. Franken**

Der Voranschlag 2016 der Politischen Gemeinde Wila schliesst bei einem Aufwand von 11'578'700 Franken und einem Ertrag von 14'077'000 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 2'498'300 Franken ab. Zu diesem Ergebnis tragen ein einmaliger Buchgewinn aus dem Landverkauf Ghöngg und die überdurchschnittlichen Grundstückgewinnsteuern von 900'000 Franken bei. Der Steuerfuss von 52 % muss aufgrund des ausserordentlichen Ertrages nicht erhöht werden.

#### **Bauland Ghöngg**

Der Gemeinderat beabsichtigt, das Bauland Ghöngg im Jahre 2016 zu veräussern. Nach Abzug von Erschliessungskosten, Gebühren und Grundstückgewinnsteuer resultiert ein mutmasslicher Buchgewinn von 2'900'000 Franken. Auch die Politische Gemeinde ist verpflichtet, bei einem Landverkauf Grundstückgewinnsteuern abzuliefern. Der aus dem Landverkauf erzielte Gewinn bleibt der Politischen Gemeinde erhalten und erscheint in der Laufenden Rechnung. Ohne Berücksichtigung des Landverkaufes würde ein Aufwandüberschuss von rund 1'050'000 Franken resultieren. Da dieser Aufwandüberschuss mit dem Ertrag aus dem Grundstückverkauf abgedeckt werden kann, muss 2016 kein Finanzausgleich mehr beantragt werden.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass sich die finanzielle Lage der Gemeinde Wila gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verbessert hat. Ohne diesen einmaligen Ertrag hätte der Steuerfuss um 5 % erhöht und wie in den letzten Jahren Finanzausgleich beantragt werden müssen.

#### **Laufende Rechnung**

Bedingt durch die vakante Stelle in der Abteilung Steuern sowie durch die kürzlich durchgeführte Überprüfung der Verwaltungs- und Behördenorganisation ist zumindest vorübergehend mit einem höheren Aufwand unter dem Titel Gemeindeverwaltung zu rechnen. Im Weiteren führt der Unterhalt des Gemeindehauses (Hochwasserschutz und Vorhänge) zu Mehrkosten. Der Zweckverband Sozialdienst Bezirk Pfäffikon belastet die Laufende Rechnung mit einem um rund 50'000 Franken höheren Kostenanteil als im Voranschlag 2015. Wie in vielen anderen Gemeinden ist auch in Wila ein Trend zu höheren Ausgaben im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV festzustellen. Obschon ein Budgetieren der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe immer

mit vielen Unsicherheiten verbunden ist, rechnet Wila mit einem leichten Rückgang der Kosten gegenüber dem Vorjahr. Das aus dem Jahre 1999 stammende Altersleitbild soll überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dafür ist im Voranschlag ein Betrag von 20'000 Franken eingesetzt. Der Unterhalt im Bereich Gemeindestrassen wird um rund 90'000 Franken gesenkt. Unter dem Aspekt, dass in den Vorjahren viel für den Verkehr gemacht worden ist, scheint dies vertretbar. Im Hinzberg ist für 15'000 Franken die Erstellung eines neuen Laufbrunnens geplant. Hinter dem Begriff Raumordnung sind Abklärungen und Konzeptionen in der Zentrumszone oder in den Gebieten Schochen und Zinggen zu verstehen. Für diese Arbeiten sind Dienstleistungen Dritter in der Höhe von 50'000 Franken veranschlagt. Augenscheinlich sind die Veränderungen beim Forstwesen. Durch die Bildung des neuen Forstreviers Bauma – Wila erfolgt die gesamte Administration durch die Gemeinde Bauma. Wila bleibt die Bezahlung eines vertraglich vereinbarten Kostenanteils. Dieser beträgt 2016 voraussichtlich 45'000 Franken. Im Gegensatz zum laufenden Jahr ist im Budgetjahr wieder ein mutmasslicher Gewinnanteil der ZKB in der Höhe von 100'000 Franken eingestellt.

### **Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung 2016 zeigt bei Ausgaben von 3'113'000 Franken und Einnahmen von 243'000 Franken Nettoinvestitionen von hohen 2'870'000 Franken. Im Alten Primarschulhaus sollen die Küchen und in den Alterswohnungen die Nasszellen erneuert werden. Der über 30-jährige Werkhof bedarf einer Gesamtsanierung. Für die dringendsten Arbeiten sind 100'000 Franken vorgesehen. Aufgrund von übergeordnetem Recht muss der Kugelfang der ehemaligen 300 m Schiessanlage saniert werden. Dies wird Kosten von 360'000 Franken nach sich ziehen, wobei dafür nicht unwesentliche Beiträge von Bund und Kanton zu erwarten sind. Unter dem Titel Verkehr stehen einige Strassenprojekte vor der Realisierung. Die grössten von ihnen sind die Instandsetzung der Jakobsbrunnen-, Aegetswiler- und Tablatstrasse Süd für 900'000 Franken oder die Erneuerung der Steinenbachstrasse Ost für 150'000 Franken. Zudem ist der Ersatz des kleinen Gemeindefahrzeugs vorgesehen. In den spezialfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser gehören die riesigen Investitionen in den Huben der Vergangenheit an. Regelmässige Netzerneuerungen sind aber trotzdem eine Notwendigkeit. So ist die Sanierung der Wasserleitung in der Aegetswilerstrasse (120'000 Franken) oder der Ersatz der Kanalisation in der Schälchenstrasse (140'000 Franken) im nächsten Jahr vorgesehen. Zu guter Letzt stehen einige Bachprojekte an, die verwirklicht werden sollen.

### **Erbschaft Schoch**

Im Budgetprozess hat sich der Gemeinderat auch mit der Erbschaft Schoch befasst. Aufgrund der unterschiedlichen Meinungen der Bevölkerung anlässlich der Mitwirkungsveranstaltung vom Juli 2015 laufen noch rechtliche Abklärungen mit dem Kanton über die zweckmässigste Verwaltung der Erbschaft. Erst wenn das Resultat vorliegt, kann der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden. Es wird sich

dann zeigen, ob sich an der heutigen Verwaltung der Erbschaft Schoch etwas ändert. Insbesondere sollte dann geklärt sein, ob die Erbschaft Schoch in einer Sonderrechnung im Finanzhaushalt der Politischen Gemeinde geführt oder in eine Stiftung ausgelagert werden könnte. Über eine Änderung der Verwaltungsstruktur müssen schlussendlich die Stimmberechtigten entscheiden.

B. Zinniker, Gemeindeschreiber